

# Waldschutz-Information

## 01/2015

### Anlage: Ergebnisse der Winterbodensuche 2014/2015 über alle Eigentumsformen

#### 1. Aktuelle Borkenkäfersituation (Buchdrucker und Kupferstecher)

Die Befallsholzmenge aus dem Borkenkäferjahr 2014/2015 beträgt mit Stand 31.3.2015 ca. 32.500 m<sup>3</sup> und liegt somit ca. 1/3 höher als im Borkenkäferjahr 2013/2014. Damit ordnet sich die vergangene Befallssaison in der Zeitreihe ab 1968 als ein Jahr mit deutlich überdurchschnittlichem aber noch gut regulierbarem Befall ein. Ab Ende Juli 2014 ging die Schwarmaktivität des Buchdruckers witterungsbedingt deutlich zurück. Dies ist ein Indiz für die Verschlechterung der Entwicklungsbedingungen der Käfer im Laufe der Saison 2014. In Verbindung mit der intensiven Befallssanierung (Stand Aufarbeitung: GW 93%, LW 95%) kann deshalb von einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Dichte an überwinterten Käfern ausgegangen werden. Neben den gebietsweise hohen Beständen an eingeschlagenem Fichtenholz entstanden durch das Sturmtief Niklas ca. 87.000 fm Wurf- und Bruchholz mit einem hohen Fichtenanteil und damit geeignete Bruthabitate. In der Abb. 1 sind auf Ebene der FoB die aktuellen Wurf- und Bruchholzmengen sowie der Buchdruckerbefall dargestellt. Für die FoB Plauen, Marienberg und Bärenfels weist die Überlagerung eine besondere Gefährdung aus. Der insgesamt hohe Anteil von Einzelbrüchen bzw. -würfen erhöht sowohl die davon ausgehende Waldschutzgefährdung als auch den erforderlichen Aufarbeitungsaufwand.

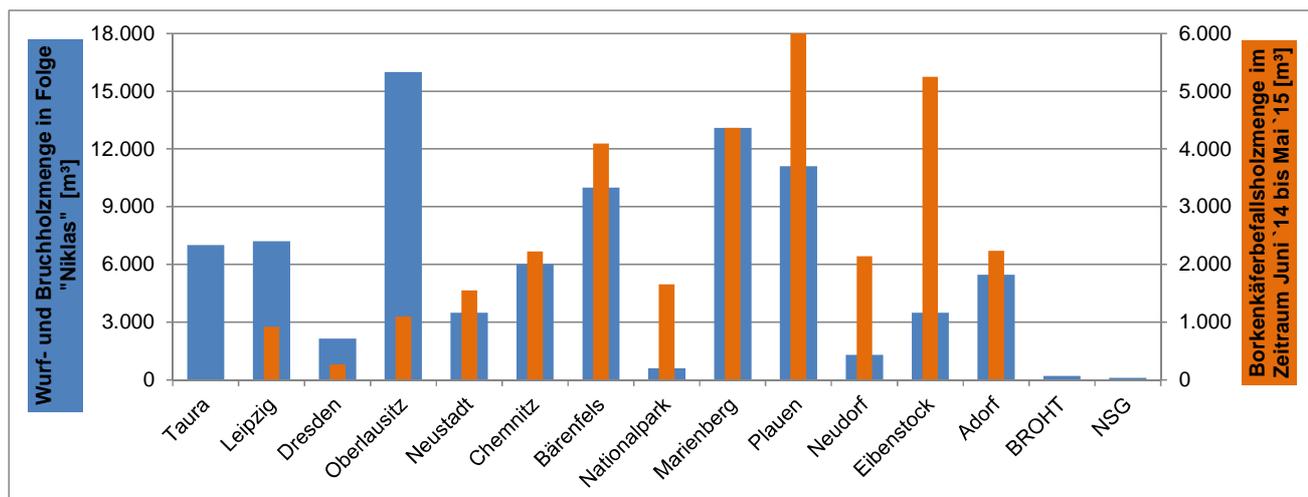


Abb. 1: Wurf- und Bruchholz durch das Sturmtief Niklas (Nadelholz im Gesamtwald) und Buchdruckerbefallsholz für das vergangene Käferjahr (Gesamtwald) auf Ebene der FoB (Quelle: webbasiertes FSKB)

Das bereits seit Ende des letzten Jahres anhaltende Niederschlagsdefizit wirkte sich bisher vorwiegend auf den Oberboden aus. Die aktuellen Messwerte an den Waldklimastationen weisen für den Wurzelraum in 30 cm Tiefe noch keine kritischen Werte aus. In besonders exponierten Lagen und auf extremen Standorten kann dies jedoch nicht ausgeschlossen werden. Mit der Zunahme der Transpiration und der Maitriebbildung steigt der Wasserbedarf in der nächsten Zeit aber deutlich an.

Basierend auf den Temperaturmessungen an den Waldklima- und auch an den agrarmeteorologischen Stationen wurde durch das Phänologiemoell PHENIPS für das Tiefland und speziell die westlichen Teile es Hügellandes ein Schwärmbeginn für die Mitte der 16.KW (15./16.04.) und für das Ende der 17. KW der Befallsbeginn prognostiziert. Im fallenbasierten Borkenkäfermonitoring wurden erste Anflüge registriert. In der nächsten warmen Witterungsperiode ist mit dem Schwärmflug zu rechnen.

#### 2. Prognose der Fraßschäden an Eichen 2014

Nach dem Befallsmaximum der forstlich relevanten Schmetterlingsarten „Eichenwickler“ und „Frostspanner“ 2012 mit einer Gesamtfläche von ca. 5.100 ha, nahm die Befallsfläche in den Folgejahren ab. 2014 gab es nur merkliche Schäden auf ca. 400 ha und starken Fraß auf wenigen Hektar. Auch die jeweils im Herbst/Winter in den

potenziellen Befallsgebieten registrierten auffälligen Schwärmaktivitäten von Frostspanner-Arten gingen weiter zurück, sodass im letzten Winter 2014/15 nur noch merklicher Schwärmflug registriert wurde (siehe Abb. 2).

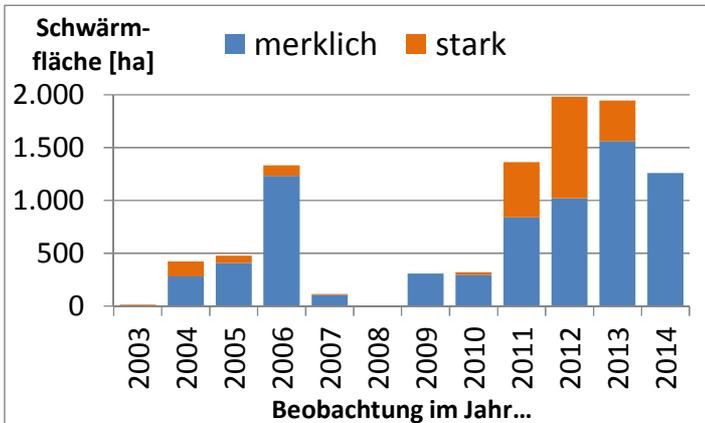


Abb. 2 (links): beobachtete Schwärmaktivität der Frostspannerarten in den Jahren 2003 bis 2014 (Quelle: webbasiertes FSKB)

In Verbindung mit den punktuellen Angaben aus der Schwärmflugüberwachung mittels Leimringen in ausgewählten Dauerbeobachtungsflächen (siehe Abb. 3) deuten sich für dieses Frühjahr nur im Landkreis Meißen bei Koinzidenz von Raupenschlupf und Laubaustrieb stärkere durch Frostspanner verursachte Fraßschäden an.

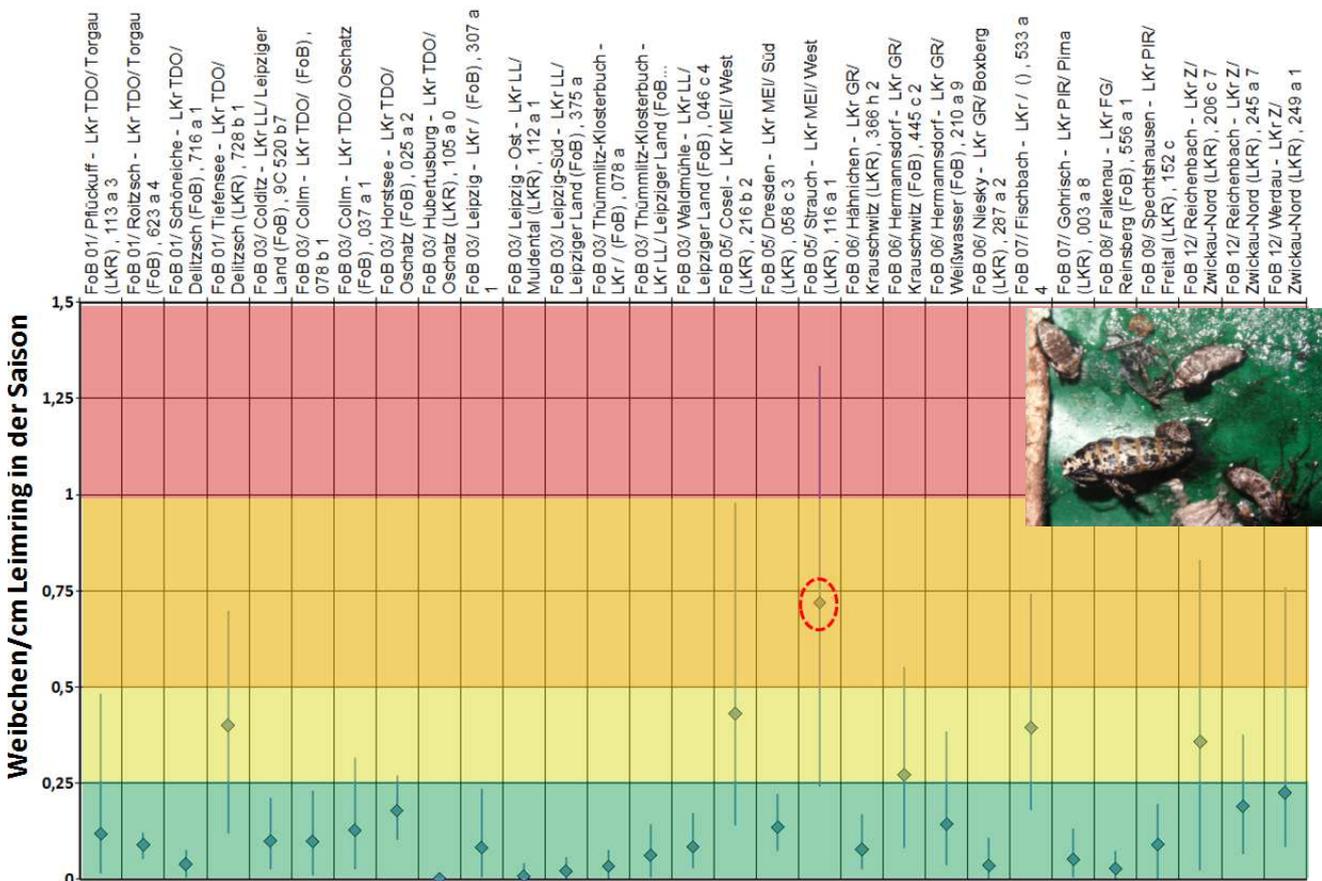


Abb. 3: Ergebnisse der Frostspanner-Leimringüberwachung an Eichen in ausgewählten Beständen 2014 – 2015

Merkliche Schäden können vereinzelt auch in anderen Regionen auftreten (mittlere Dichten von ca. 0,25 bis 0,5 Weibchen je cm Leimring).

Die aktuellen Ergebnisse der Untersuchungen des Phyllophagenbesatzes an Eichen-Probebeizweigen (siehe Abb. 4), welche hauptsächlich zur Abschätzung der Gefährdung durch Eichenwicklerfraß dienen, bestätigen ebenfalls die fast überall rückläufigen Werte der Frostspannerdichten aus dem Leimringverfahren. Die Larvenbelagsdichten insgesamt sind auf einem sehr geringen Niveau. In keinem der Prognosebestände ist durch die hauptsächlich ihre Eier im Lichtkronbereich ablegenden Arten mit merklichem Fraß zu rechnen.

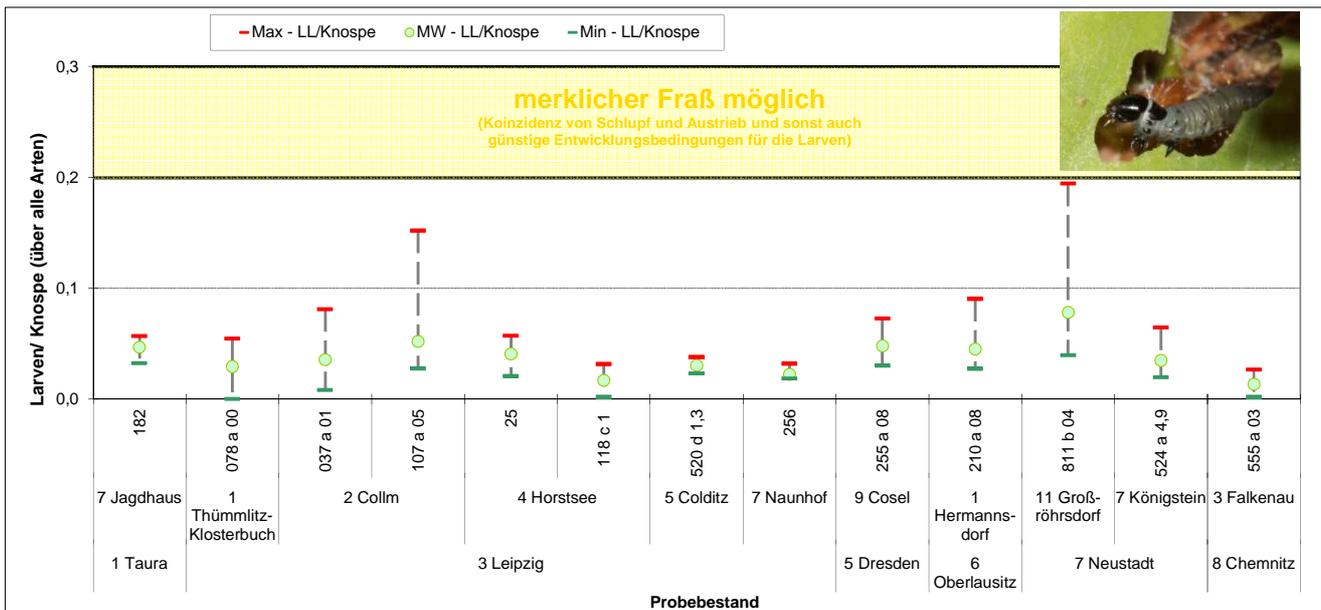


Abb. 4: Ergebnisse der Schlupfprognose von Larven an Eichenreisern in Photoektoren 2015

Von der uFB Nordsachsen wurde mitgeteilt (per Email am 21. April 2015), dass bereits erste frisch geschlüpfte Eilarven des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea*) beobachtet wurden. Ab sofort kann folglich zeitgleich mit dem Austrieb der Eichen die Kontrolle/Erfassung des aktuellen Befalls erfolgen.

### 3. Ergebnisse der Nonnenüberwachung 2014

Nachdem im Frühjahr 2014 eine Bekämpfung der Nonne auf einer Fläche von ca. 125 ha im Privatwald durchgeführt wurde, kam es in benachbarten unbehandelten Flächen im Sommer 2014 zu einer Verlagerung der Befallsareale in westliche Richtung und zu Nadelverlusten in bisher nicht bzw. gering befallenen Flächen auf ca. 800 ha. Östlich von Hoyerswerda etablierte sich ein neues Befallsareal mit einer Gesamtgröße von ca. 370 ha. Dort und angrenzend an die vorjährigen Bekämpfungsflächen sind für Mai 2015 Gegenmaßnahmen auf ca. 337 ha geplant und beim LfULG beantragt. Bedingt durch den bereits eingetretenen Nadelverlust im Vorjahr ist wiederum die Anwendung von Karate® Forst flüssig erforderlich. Die Abgrenzung der betroffenen Bereiche erfolgte vorrangig durch Eisuchen. Am 23.04. wurde in der Befallsregion der Beginn des Raupenschlupfes registriert. Für die übrigen potenziellen Befallsgebiete im nördlichen Landesteil ist in diesem Jahr tendenziell mit Populationsdichten auf Latenzniveau zu rechnen.

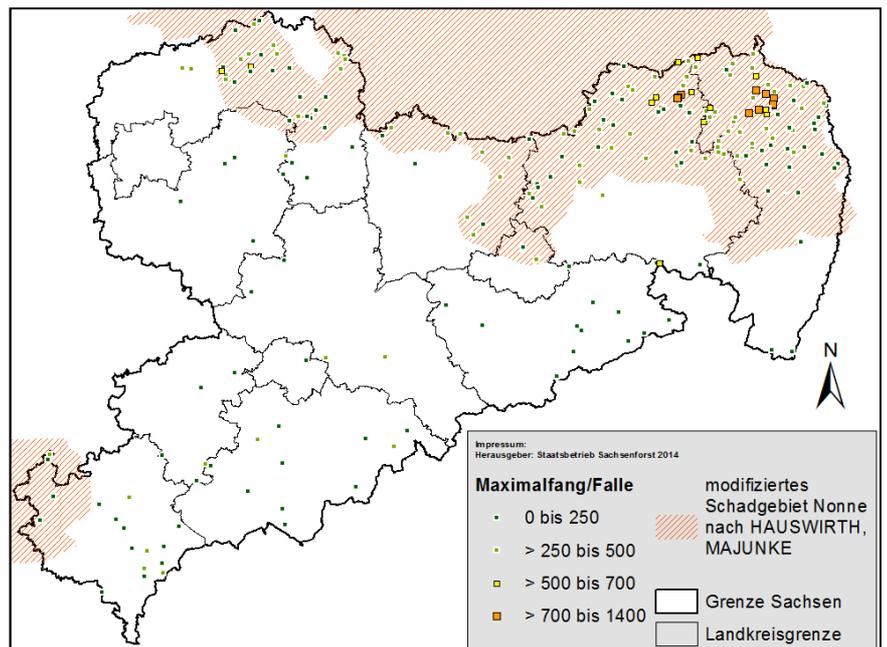


Abb. 5 (rechts): Ergebnisse der Pheromonfallenfänge >Nonne< für alle Überwachungsbestände 2014. Dar-gestellt ist jeweils das summarische Fangergebnis in der gesamten Schwärmzeit für die Falle mit dem Maximalfang im Überwachungsbestand

#### 4. Ergebnisse der Winterbodensuche 2014/2015

In den letzten beiden Jahren dokumentierte eine merkbare Beteiligung des Kiefernspinners am Nadelfraß im aktuellen Nonnenbefallsgebiet in der Muskauer Heide einen lokalen Anstieg der Populationsdichten dieser Art. Die Raupenfunde in der Winterbodensuche 2014/15 bestätigen diese regionalen Schwerpunkte (siehe Abb. 6). Die festgestellten Dichtewerte liegen aber deutlich unter dem kritischen Wert. Auch für die ebenfalls mit dieser Methode überwachten Arten Forleule, Kiefernspanner und Kiefernbuschhornblattwespen wurden in allen nach naturräumlichen Aspekten ausgeschiedenen Untersuchungsgebieten überwiegend geringe Dichten wie im Vorjahr bzw. deren weitere Abnahme registriert.

Die in Abb. 6 dargestellten Gefährdungsziffern zeigen, dass sich auch in der Latenzphase für die bei der Winterbodensuche betrachteten Arten regionale Schwerpunkte abzeichnen. Die maximal mögliche Gesamtentnadelung durch die betrachteten Arten ist insgesamt gering, nur in Nordwestsachsen wären bei optimalen Entwicklungsbedingungen vorwiegend der Forleule in einzelnen Beständen merkbare bis starke Fraßschäden möglich.

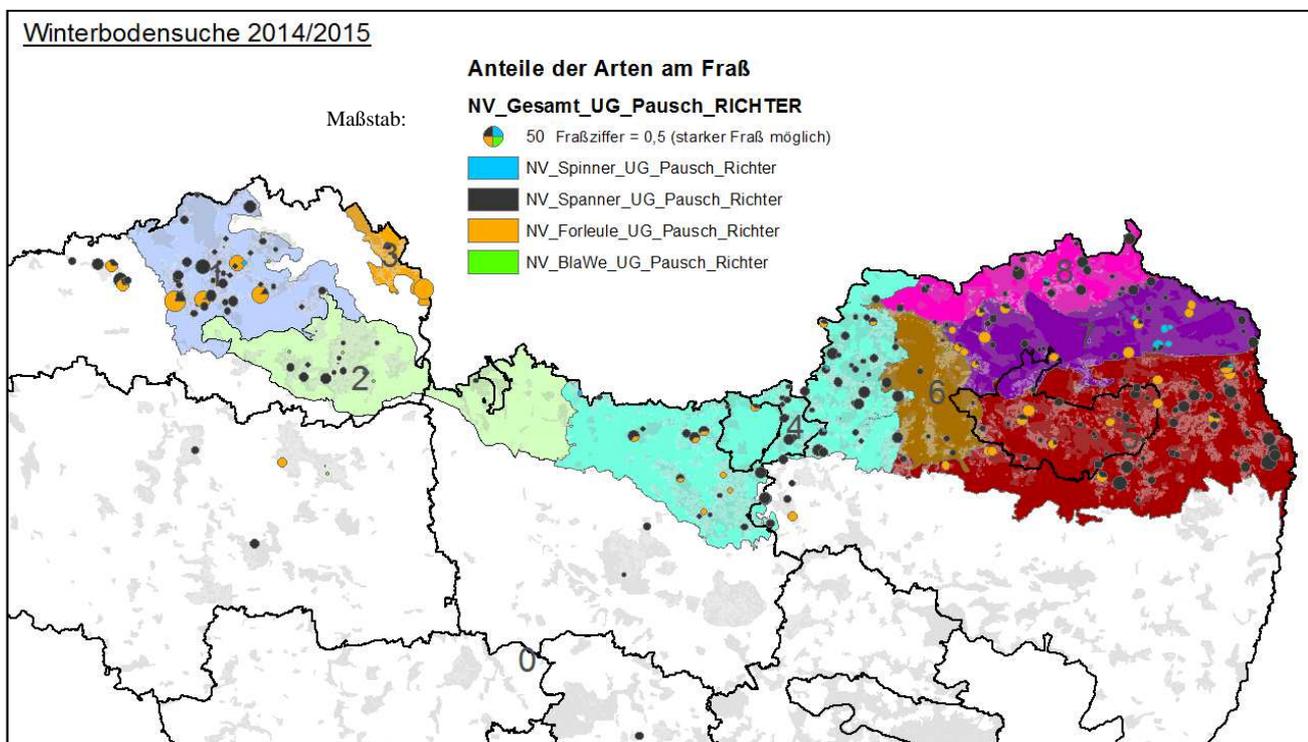


Abb. 6: Ergebnisse der Winterbodensuche 2014/15 anhand der Gefährdungsziffer für die Arten Kiefernspanner, Kiefernspinner, Forleule und Blattwespenarten (unter Berücksichtigung der eingeschätzten Benadelung) in den Untersuchungsgebieten (Einfärbung der Gebiete - Zuordnung/Legende in der Anlage)

#### 5. Japanische Ulmenblattwespe, Zick-Zack-Blattwespe (*Aproceros leucopoda*)

Die ostasiatische Zickzack-Blattwespe wurde 2011 erstmalig in Deutschland, 2013 in Sachsen nachgewiesen. Es ist wahrscheinlich, dass sich diese Art in den nächsten Jahren in Sachsen stark verbreiten und auch Schäden an Ulmen (siehe Abb. 7) verursachen könnte.

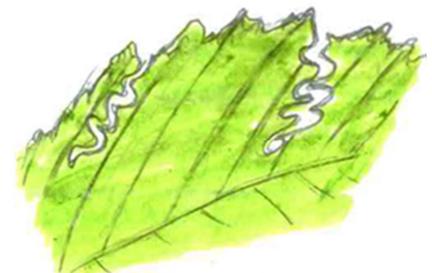
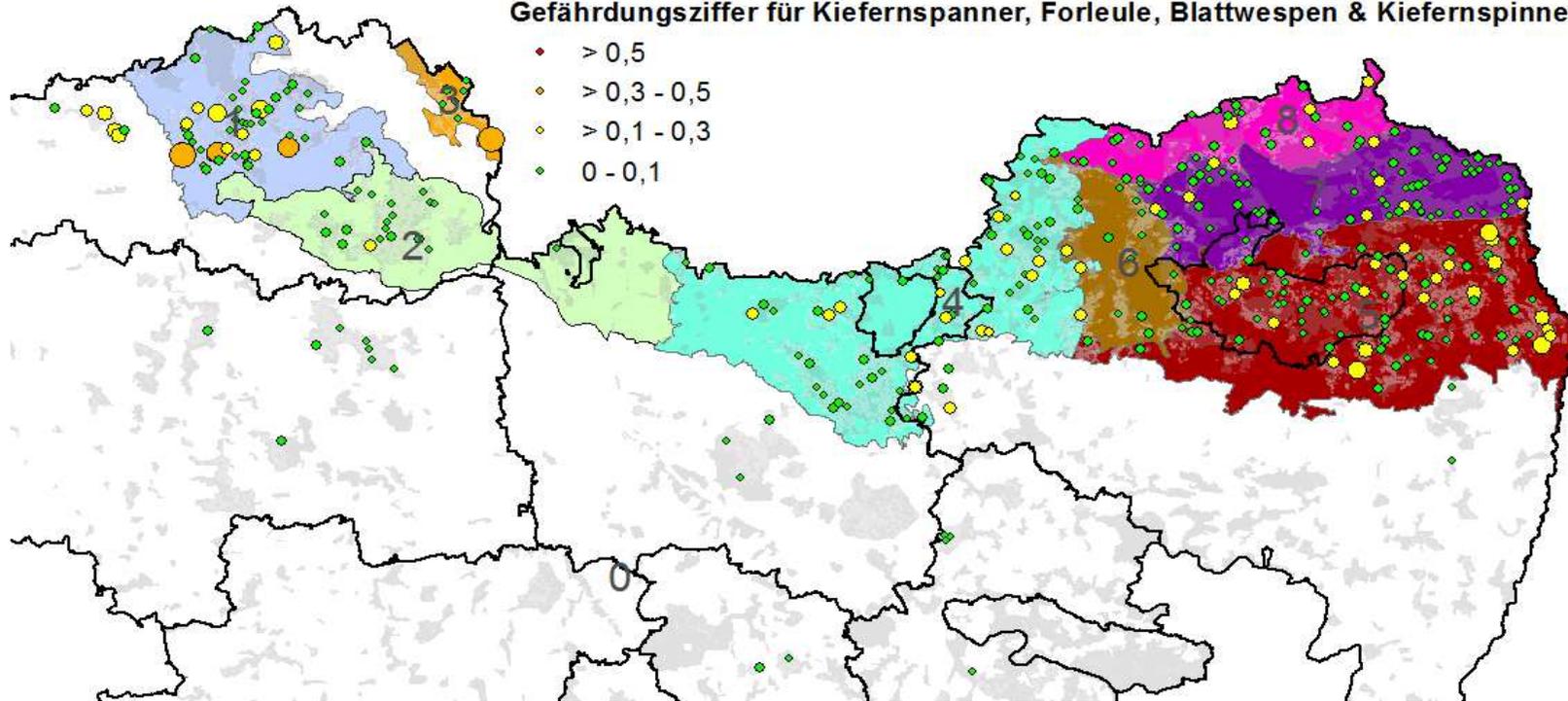


Abb. 7: Charakteristische von Larven der Zickzack-Blattwespe verursachte namensgebende Fraßmuster

**Ergebnisse der Winterbodensuche 2014/2015 über alle Eigentumsformen**

**Gefährdungsziffer für Kiefernspanner, Forleule, Blattwespen & Kiefernspinner**



- > 0,5
- > 0,3 - 0,5
- > 0,1 - 0,3
- 0 - 0,1



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	13/ 14		MW		14 / 15		♀♂-Ant. [%]	davon gesund [%]	13 / 14		14 / 15			
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	≥0,2 n Bestände	≥1			MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [Rp/m²]	Max [Rp/m²]	≥0,2 n Bestände	≥10
				1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	97%	0,00	0,2			0,02	0,2	4	0	75%	100%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	93%	0,02	0,2	0,02	0,2	2	0	0%	0%	0,01	0,2	0,01	0,2	1	0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,00	0,0	0,03	0,2	1	0	100%	100%	0,03	0,2	0,00	0,0	0	0
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	96%	0,03	0,2	0,03	0,2	10	0	30%	33%	0,00	0,2	0,01	0,2	3	0
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	78%	0,04	0,4	0,03	0,4	13	0	50%	43%	0,01	0,4	0,00	0,2	1	0
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,03	0,2	0,03	0,4	1	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
7	Nochtener Dünengebiet	75	80%	0,03	0,2	0,03	0,2	12	0	42%	40%	0,10	3,2	0,02	0,6	5	0
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	91%	0,07	0,2	0,02	0,2	3	0	33%	0%	0,00	0,0	0,01	0,2	1	0
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	92%	0,02	0,2	0,03	0,2	4	0	50%	50%	0,03	0,6	0,01	0,2	1	0



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	13 / 14		14 / 15		♀-Ant. [%]	dav. ges. [%]	13 / 14		14 / 15		Ant.gesund [%]	Ant. Prorymphen [%]				
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			>=1 n Bestände	>=6	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			>=0,5 n Bestände	>=12		
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	97%	0,16	0,8	0,29	1,4	2	0	44%	91%	0,18	1,0	0,21	1,6	5	0	44%	10%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	93%	0,33	1,4	0,25	1,0	1	0	46%	75%	0,24	1,2	0,30	1,2	5	0	44%	13%
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,14	0,4	0,09	0,4	0	0	67%	50%	0,09	0,4	0,03	0,2	0	0	0%	0%
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	96%	0,32	1,6	0,36	1,2	7	0	49%	77%	0,26	2,6	0,11	0,8	2	0	54%	8%
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	78%	0,38	1,0	0,25	1,4	6	0	51%	75%	0,13	1,0	0,04	0,6	1	0	39%	0%
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,50	1,2	0,35	1,6	1	0	33%	71%	0,50	2,6	0,40	1,6	3	0	54%	4%
7	Nochtener Dünengebiet	75	80%	0,18	1,0	0,11	0,8	0	0	48%	74%	0,15	1,6	0,14	2,4	5	0	65%	2%
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	91%	0,29	1,8	0,28	1,0	1	0	53%	90%	0,15	1,0	0,13	1,6	2	0	35%	6%
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	92%	0,31	2,0	0,35	1,6	4	0	49%	70%	0,14	0,6	0,20	1,0	3	0	68%	16%



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	13 / 14		14 / 15		0 - <1 Anzahl der Bestände	>=1 - <3	>= 3	13 / 14		14 / 15	
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [Absp/m²]	Max [Absp/m²]				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	97%	0,19	0,8	0,25	1,0	47	2	0	0,04	0,4	0,07	0,4
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	93%	0,32	2,0	0,23	0,8	21	0	0	0,04	0,2	0,06	0,6
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,11	0,4	0,34	0,8	7	0	0	0,06	0,2	0,03	0,2
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	96%	0,23	2,0	0,25	1,4	68	2	0	0,05	0,4	0,07	0,4
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	78%	0,32	2,0	0,13	1,2	91	1	0	0,04	0,6	0,06	0,6
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,12	0,6	0,22	0,6	12	0	0	0,08	0,2	0,05	0,2
7	Nochtener Dünengebiet	75	80%	0,18	0,6	0,10	1,4	73	2	0	0,06	0,4	0,05	0,6
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	91%	0,11	0,4	0,30	0,8	27	0	0	0,02	0,2	0,04	0,2
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	92%	0,22	1,0	0,10	0,6	31	0	0	0,04	0,2	0,03	0,2